

Erziehung und Schwimmsport im Ausschuss

Schramberg (er). Der Verwaltungsausschuss trifft sich am Donnerstag, 10. Oktober, ab 18 Uhr zur öffentlichen Sitzung im großen Rathaussaal. Auf der Tagesordnung stehen die Einrichtung einer teilgebundenen Ganztageschule für die Grundschule der GWRS Sulgen, die weitere Entwicklung der Kindertagesstätte Eckenhof Sulgen mit Vorstellung des Vorentwurfs für einen Anbau, die Fortsetzung der Kooperation mit der kreisweiten Jugendkunstschule Kreisel, ein Zuschussantrag zum internationalen Orgelwettbewerb um den Eberhard-Friedrich-Walker-Preis 2015, die finanzielle Unterstützung der schwimmsporttreibenden Vereine zur Nutzung umliegender Einrichtung während des Hallenbad-Umbaus, Informationen über Inhalte und Entwicklung der Homepage der Stadt Schramberg sowie in Sachstandsbericht zum Tourismuskonzept. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen runden den öffentlichen Teil ab.

KURZ NOTIERT

Zwölfjähriger lässt Zigaretten mitgehen

Schramberg. Ein zwölfjähriger Junge wurde am Samstag gegen 13 Uhr beobachtet, wie er in einem Kaufhaus eine Packung Zigaretten in seiner Jackentasche verschwinden ließ, und ohne zu bezahlen die Kasse passierte. Er wurde vom Personal festgehalten und der verständigten Polizei übergeben. Diese überstellte nach Abschluss der Ermittlungen den Jungen an seinen Großvater. Der Sachverhalt wird an die zuständige Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Naturfreunde sagen Wanderung ab

Schramberg. Die Wanderung der Naturfreunde auf den Höhen der Reichsstadt Esslingen, für Sonntag, 13. Oktober, vorgesehen, muss aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Es wird versucht, diese Wanderung im neuen Wanderjahr ins Programm mitaufzunehmen.

TOTENTAFEL

Schramberg-Sulgen. Guntram Fader verstarb im Alter von 78 Jahren. Die Trauerfeier ist am heutigen Dienstag um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Hintersulgen.

Judith Kilsbach ist die neue Kantorin

Evangelische Kirchengemeinde freut sich über Einsetzung / Vorsitzender Klaus Andreae wünscht ihr Zeit

Schramberg (lh). Die Evangelische Kirchengemeinde Schramberg hatte am Sonntag doppelten Grund, Danke zu sagen. Zum einen für die reichliche Ernte, zum anderen, weil sie mit Judith Kilsbach eine neue Kantorin hat.

Die 30-jährige Kirchenmusikerin ist gleichzeitig auch Kantorin des Kirchenbezirks Sulz. Nach der Festpredigt zum Erntedankgottesdienst sagte Dekan Ulrich Vallon, er wolle aus Anlass der Amtseinführung von Judith Kilsbach an zwei besondere Musiker erinnern. Es handle sich dabei weder um Bach oder Beethoven, sondern um Orpheus und David.

Orpheus habe eine Lyra geschenkt bekommen und diese so wunderbar gespielt, dass er es schaffte, sogar Felsen zu bewegen. David, der Harfe-Spieler, habe sein Leben damit wieder mit Freude erfüllt. Wenn Judith Kilsbach heute eingesetzt werde, dann geschehe dies nicht, um aus ihr eine Orphida oder Davida zu machen. Sie spiele weder Lyra noch Harfe, aber wunderbar Orgel. Aus diesem Grund wünsche er sich, dass sie die Kirchenbesucher zum Singen



Dekan Ulrich Vallon setzt im Erntedankgottesdienst Judith Kilsbach (links) als neue Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Schramberg und des Kirchenbezirks Sulz ein. Zeugin der Amtseinführung ist Sabrina Bürkle, eine langjährige Freundin Kilsbachs. Foto: Herzog

bringe und mit ihrer Musik verzaubere, sagte Vallon vor der Verlesung des Textes zur Amtsverpflichtung.

Wie Kilsbach den Gläubigen verriet, stamme sie von Sulz am Eck und wohne inzwischen in Schramberg.

Schon als Jugendliche habe sie Orgel gespielt und sei auf diese Weise zur Kirchenmusik gekommen.

Von 2011 bis 2012 habe sie ein Kirchenmusik-Praktikum in Sindelfingen absolviert, seit Ende Juli dieses Jahres das

Schulmusik-Referendar in Sachsenheim bei Ludwigsburg beendet. »Zwei Dinge der Kirchenmusik sind mir ganz wichtig: Sie soll den Gottesdienst bereichern und die Liturgie stärken. Kirchenmusik ist immer auch eine Arbeit

mit Menschen. Ich freue mich auf die bevorstehende Zeit«, betonte die neue Kantorin. Sabrina Bürgler gab Judith Kilsbach als Zeugin der Amtseinführung den Psalm »Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen« mit auf den Weg. Gott sei aber auch da, wenn man mit dem Kopf durch die Wand wolle oder in die falsche Richtung laufe. Sie habe einmal von Judith, die sie schon über 20 Jahre kenne, eine Postkarte mit dem Satz »Ein Freund ist jemand, der dich mag, obwohl er dich kennt« erhalten. Erst Jahre danach habe sie diese Worte verstanden, so Bürgler.

Nach dem Gottesdienst wurde im Gemeindehaus mit dem berühmten Orgelsekt auf die neue Kantorin angestoßen. Kirchengemeinderatsvorsitzender Klaus Andreae hob hervor, Judith Kilsbach habe ihre Aufgabe an der Orgel und als Dirigentin des Chors mit jugendlichem Elan und Vollkraft begonnen. Kaum sei sie da, gebe es bereits größere Vorhaben. Alle seien gespannt auf das kommende Jahr, für das sie ein gutes Programm zusammenstellen werde. Er wünsche ihr, was die meisten nicht hätten: Zeit. Grußworte im Namen des Kirchenbezirks Sulz sprach Vorsitzender Harald Müller.

Große Krisen aus der Kindersicht betrachtet

GMP-Filmreihe im Schramberger Subiaco zeigt Doku »Weil ich länger lebe als du«

Schramberg. Dass es sich lohnt, für die eigenen Ziele zu kämpfen – das beweisen die jungen Menschen aus dem Film »Weil ich länger lebe als du«, der am Mittwoch, 16. Oktober, im Schramberger Subiaco Kino im Rahmen der Global-Marshall-Plan-Filmreihe gezeigt wird. Wenn es um die Zukunft geht, wollen sich die

Kinder keinesfalls auf die Erwachsenen verlassen: Wie die 15-jährige Fardosa, Protagonistin in dem 45-minütigen Dokumentarfilm, in den Slums von Nairobi, die sich gegen die Beschneidung junger Mädchen einsetzt. Oder der heute 14-jährige Felix, die zentrale Figur des Films, der um die Welt reist, mit Ent-

scheidern und Politikern debattiert und es mit seiner Initiative Plant-for-the-Planet immer wieder schafft, Kinder und Erwachsene zu begeistern. Ein Ziel der Initiative: Mindestens eine Million Bäume in jedem Land pflanzen. Auch in Schramberg gibt es Klimabotschafter – einer davon ist 15-jährige Timo Arm-

bruster. Vor dem Film stellt er die Initiative vor. Zum Kooperationsprojekt von Plant for the planet mit der Schramberger Haiti-Hilfe informiert Albert Bäumer, ein Sprecher des Vereins ebenfalls vor dem Film.

Die Zuschauer erwartet übrigens eine süße Überraschung. Beginn ist um 20 Uhr.

Information in Sachen Energie

Schramberg. Der Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, Rolf Halter, bietet Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel an. Am Mittwoch, 16. Oktober, findet der nächste Beratungstag im Rathaus statt. Terminvereinbarung Telefon 0741/480 05 89; E-Mail r.halter@ea-tut.de.

Zukunft als Selbstständiger im eigenen Betrieb

Industrie- und Handelskammer hilft Existenzgründern / Beratung in Schramberg

Schramberg. Die Gründung eines Unternehmens muss gut durchdacht sein: Funktioniert die Idee? Gibt es eine Marktlücke? Vieles gibt es zu bedenken und zu beachten, damit eine Existenzgründung erfolgreich verläuft. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt und begleitet Existenzgründer und bietet am

Montag, 14. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Rathaus Schramberg, Hauptstraße 25, im kleinen Sitzungssaal im zweiten Obergeschoss eine kostenlose Beratung für Existenzgründer an, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Egal, ob es sich um Fragen der Marktanalyse, der Kundenkontakte, der

Unternehmensform oder Finanzierung handelt, Katrin Kress von der IHK steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Während die IHK insbesondere zur Beantwortung betriebswirtschaftlicher und juristischer Probleme zur Verfügung steht, kann die Wirtschaftsbeauftragte Maiké Riesenberg bei der Lösung

von Raum- oder Grundstücksfragen behilflich sein. Anmeldung sind beim Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung, Oberndorfer Straße 1, Telefon 07422/293 70, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schramberg.de oder bei der IHK, Telefon 07721/92 23 48 E-Mail kress@villingen-schwenningen.ihk.de erwünscht.



Katrin Kress kommt zur Unternehmerberatung. Foto: IHK

Kleinod: Thesenkapelle besteht seit 15 Jahren

Katholische Kirchengemeinde Waldmössingen lädt zum Dankgottesdienst ein

Schramberg-Waldmössingen (al) Zur Feier des 15-jährigen Bestehens der Thesenkapelle, einem gelungenen Kleinod auf der Gemarkung Waldmössingen, lud die Katholische Kirchengemeinde ein. Trotz des anfänglich kühlen Wetters fanden sich zahlreiche Besucher auf der Veranstaltung ein und wurden herzlichst begrüßt von der zweiten Vorsitzenden Karin Kaupp-Eichenlaub vom Kirchengemeinderat.

»Lasset uns gemeinsam singend dem Herrn danken«, grüßte Pfarrer Christian Albrecht die Gottesdienstbesucher und hielt den festlichen Gottesdienst, der musikalisch vom Akkordeonorchester unter Leitung von Dieter Witz mitgestaltet wurde.

In der Predigt ging Pfarrer Albrecht auf dieses Zeichen des Glaubens das Leben von der Theresia von Lisieux, der die Kapelle geweiht ist, ein. Dankesworte gingen an die Er-



Dankgottesdienst zum 15-jährigen Bestehen des Waldmössinger »Thesenkäppes«. Rechts Pfarrer Christian Albrecht im Gespräch mit den Erbauern des sakralen Kleinods. Fotos: Albrecht

bauer der Kapellbauer von ihm und Bärbel Hermann. An den Tag der Deutschen Einheit anknüpfend und Segne Du Maria sowie Nationalhymne singend, erfolgten Fürbitten,

insbesondere Erhalt des Friedens, der noch nie in der Geschichte so lange anhält.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst wurde das Mittagmahl gereicht und am

Nachmittag zum längeren Verweilen Kaffee und Kuchen nebst Getränken serviert. Viele suchten persönliche Gespräche, bei denen auch Pfarrer Albrecht mitwirkte.

LESERMEINUNG

Wo bleibt die Moral?

Betrifft: Diskussion über Uhrenmanufaktur am Sonnenberg

Die Sonnenbergplanie wurde 1926 der Stadtgemeinde übergeben mit der klagbaren Verpflichtung, sie in ihren wesentlichsten Teilen für öffentliche, der Allgemeinheit dienende Zwecke zu verwenden (wörtlicher Vertragstext!). Auch wenn nach Auffassung der Stadtverwaltung die Rechtsansprüche juristisch nicht mehr geltend gemacht werden können, bleibt der moralische Aspekt, die Intentionen des Schenkungsgebers Erhard Junghans zu respektieren. Wir missachten den Willen unseres Ehrenbürgers, dem wir das Kleinod Park und Sonnenberg verdanken. Wenn wir heute an eine Erweiterung des Stadtparks ernsthaft denken, bietet sich die Planie in idealer Weise an. Auch für das Projekt der Ca-

medi-Investoren ist die Erhaltung und der Ausbau von Freiflächen im Bereich ihres Resorts von entscheidender Bedeutung. Wir sollten sorgsam und respektvoll umgehen mit dem Vermächtnis unserer Vorfahren.

Klaus Grüner
Schramberg

SCHREIBEN SIE UNS

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Richten Sie Ihre Briefe bitte an folgende Adresse: Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH Hauptstraße 24 78713 Schramberg Fax: 07422/9493-18 redaktions@schramberg.de schwarzwaelder-bote.de Vergessen Sie bitte Absender und Telefonnummer nicht.